



Foto: Wolfgang Hiob

Zensiert sollte die Ausstellung der Gesellschaft für Fotografie werden. Jetzt wird ein Teil der Ausstellung im Bürgerbüro Gregor Gysi zu sehen sein.

Leidenschaft Fotografie

Teile der zensierten Ausstellung jetzt in Bürgerbüro Gysi

Eine Auswahl aus der bisher nicht gezeigten Ausstellung der Gesellschaft für Fotografie „23. FOTO KLUB FORUM BERLIN 2017“, in der 20 Fotoklubs aus Berlin und Brandenburg sich juryfrei vorstellen, wird vom 19. April bis 30. Juni im Bürgerbüro von Gregor Gysi, Brückenstraße 28 zu sehen sein. Die Vernissage findet am Dienstag, 18. April, um 15 Uhr im Bürgerbüro statt. Die Gesellschaft für Fotografie e.V. hatte wie jedes Jahr vor, die Ausstellung „FOTO KLUB FORUM BERLIN“ im Rathaus Köpenick eröffnen zu lassen. Die

zuständige Bezirksstadträtin, Frau Cornelia Flader (CDU), verlangte erstmalig nach 22 Jahren, dass ihr der geringe Anteil von Aktfotos vorher vorgelegt werden muss. Später merkte sie, dass das keine zweifelsfreie Position sei und entschied, die Vorlage sämtlicher Bilder zu verlangen. Dazu war die Gesellschaft für Fotografie e.V. schon deshalb nicht bereit, weil es das noch nie gegeben hatte. Nun sah sich Frau Flader zu einer Pressemitteilung genötigt, in der sie vor Aktfotos, Gewaltdarstellungen und Schockwerbungen warnte. Wie gesagt -

sie hatte kein einziges Foto bis dahin gesehen. In den 22 Ausstellungen in den Jahren zuvor gab es noch nie Gewaltfotos oder Fotos mit einer Schockwerbung, was auch immer das sein soll. Der geringe Anteil von Aktfotos stellt eine in jeder Hinsicht erlaubte und geförderte Kunstrichtung dar. „Natürlich gibt es auch einige mehr oder weniger prude Menschen. Doch wer ein solches Amt ausübt, darf seine Prüderie nicht zum Maßstab für die Öffentlichkeit machen. Auf jeden Fall fiel die Ausstellung in diesem Jahr im Rat-

haus Köpenick aus. Ich möchte, dass zumindest ein Teil der Bilder in Treptow-Köpenick gesehen werden kann. Deshalb habe ich mich entschlossen, in meinem Wahlkreisbüro einen Ausschnitt der Ausstellung zu zeigen. Es handelt sich um 36 Fotos, darunter auch die vorgeesehenen vier Aktfotos“, so Gregor Gysi zu der Ausstellung.

Gysi meint...

Wir können besser werden

Wir haben bei allen letzten Landtagswahlen – mit Ausnahme von Berlin, wo man sich einig war – Stimmen verloren. Nun auch im Saarland. Es gilt, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. In gewisser Weise war die Wahl an der Saar ein Vorlauf für die kommende Bundestagswahl, weil die Parteienkonstellationen sich ähneln. Wie im Bund Frau Merkel, so schien die saarländische Ministerpräsidentin unangefochten zu

führen. Dann kam Schulz, die SPD holte in Umfragen auf. Da wurde es auf einmal spannend – die Union versus einer ersten rot-roten Landesregierung in einem westdeutschen Bundesland. Während die SPD eierte und sich vor den Wahlen nicht festlegen wollte, warb die Saarland-Linke vehement unter ihrem Spitzenkandidaten Oskar Lafontaine, der ja einst als SPD-Mitglied selbst langjähriger Ministerpräsident mit Traumergebnissen war, für ein Mitte-

Links-Bündnis. Für das Bündnis reichte es nicht. Dabei gelang es der CDU, ihre eigene Wählerschaft und konservative Nichtwähler zu mobilisieren. Die Warnung vor Rot-Rot oder auch Rot-Rot-Grün zog, und diese Karte werden die Unionsparteien (und die FDP) auch zu den Bundestagswahlen ziehen, um eine Mehrheit aus SPD, Linken und Grünen zu verhindern. Wir können uns also auf einen polarisierenden Wahlkampf gefasst machen, seit dank des Schulz-Hypes eine Ablösung der großen Koalition in den Bereich des Möglichen gerückt ist.

Wir können bei der Bundestagswahl aber nur erfolgreich sein, wenn wir eine einheitliche und geschlossene Position auch zu Flüchtlingen, zum Euro und zur Europäischen Union vertreten. Wenn wie bisher nicht, verlieren wir linke Stimmen und gewinnen auf der anderen Seite nichts. Es muss auch klar sein, ob wir einen Regierungswechsel herbeiführen wollen – selbstverständlich unter Wahrung unserer Identität –, oder ob wir einen solchen Wechsel eher fürchten. Nur Klarheit zieht Wählerinnen und Wähler an.



Maifest der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick

Am Montag, 1. Mai,
13–18 Uhr
Schloßplatz Köpenick

Im Programm:

Eröffnung durch den Bezirksvorsitzenden Carsten Schatz,
Gesprächsrunde mit Politikern
(13.40 Uhr und 14.45 Uhr)

Kulturprogramm:

Ensemble Pol nushka; Berlin Swing Band „Von All of me bis Zugabe“ mit Gästen Nico Zeidler, Uschi Brüning und Ernst-Ludwig Petrowski, sowie Arno Schmidt mit Band.

Kiezfete Johannisthal

Am Montag, 1. Mai,
ab 13 Uhr
im Sprinbornclub,
Springbornstraße 53

Das Maiblättchen
erscheint am Do, 27. April



Arthur und Maly Baude wurden am 19. Januar 1942 mit dem 9. sogenannten Osttransport von Grunewald nach Riga deportiert.

Nach Riga verschleppt

Stolpersteine für Arthur und Maly Baude



Am 21. März wurden vor dem Haus Köpenicker Landstraße 262 zum Gedenken an Arthur und Maly Baude zwei Stolpersteine verlegt. Das jüdische Ehepaar lebte hier von 1914 bis 1942. Am 19. Januar 1942 wurden sie mit tausend anderen Juden

vom Bahnhof Grunewald nach Riga deportiert, seitdem sind sie verschollen. Andreas Freiberg recherchiert seit Jahren das Leben von 90 Baumschulenwegern, die ihr Leben in der Nazizeit verloren haben. So konnte er anlässlich der Verlegung der Stolpersteine die vor

Fotos: Annemarie Beyer



Rund 25 Teilnehmer trafen sich zum kleinen Gedenken nach der Verlegung der Steine. In Treptow-Köpenick erinnern mittlerweile rund 100 Stolpersteine, davon 16 im Ortsteil Baumschulenweg.

Demokratie und Toleranz

Aufruf zur Beteiligung am diesjährigen Fest



Auch im Jahr 2017 findet das „Fest für Demokratie und Toleranz“ am Michael-Brückner-Platz und in der Schnellerstraße statt, und zwar am Samstag, 20. Mai von 13 bis 19 Uhr. Das Bündnis für Demokratie und Toleranz ruft dazu auf, Ideen zu sammeln. Diese Ideen sollen bei der

Umsetzung zeigen, dass Treptow-Köpenick ein bunter, toleranter und attraktiver Bezirk ist. Schöneweide ist durch gesellschaftliches Engagement nicht mehr Schwerpunkt rechter Gewalt im Bezirk, aber nach wie vor ist es wichtig, ein Zeichen für demokratische Werte und gegen Menschenfeindlichkeit zu setzen.

Menschen, die vor Not, Vertreibung, Krieg und Diskriminierung fliehen mussten, werden von der Mehrheit der Treptow-Köpenicker offen, vorurteilsfrei und freundlich aufgenommen. So soll das „Fest für Demokratie und Toleranz“ Ausdruck eines selbstbewussten Engagements der demokratischen und zivilgesellschaftlichen Kräfte in unserem Bezirk werden.

Auf zwei Bühnen werden Bands, Musiker, Tanzgruppen und Vereine für ein ab-

wechslungsreiches Programm sorgen. Das Bündnis bittet nun Projektträger, Vereine, Initiativen, Interessengruppen, Gewerbetreibende, Vertreter der demokratischen Parteien, der Kirchen, der Schulen, Künstler, Sportler und Einzelpersonen, das „Fest für Demokratie und Toleranz“ mitzugestalten und sich daran zu beteiligen.

Die Anmeldung ist bis zum 05.05.2017 möglich. Informationen im Zentrum für Demokratie, 65 48 72 93

Blick ins Abgeordnetenhaus

Nachtflugverbot oder Lärmpausen nötig

Das Volksbegehren zur Offenhaltung von Tegel war wohl erfolgreich. Die ständigen Chaosmeldungen über den BER werden dazu beigetragen haben. Viele bezweifeln inzwischen, dass der BER jemals fertig wird. Bürgerinitiativen, die sich für die Schließung von Tegel einsetzen, kritisieren, dass Abgeordnetenhaus und Senat der Kampagne zur Offenhaltung von Tegel öffentlich

nichts entgegengesetzt haben. Nun wird wohl der Volksentscheid über die Offenhaltung von Tegel kommen. Auch in unserem Bezirk sind Bürger*innen von Fluglärm betroffen. Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) hatte sich 2012 einstimmig für ein Nachtflugverbot ausgesprochen. Dennoch lassen das Nachtflugverbot oder die von der Berliner Koalition angestrebten Lärm-

pausen auf sich warten. Der Schallschutz ist immer noch nicht umgesetzt. Wegen des zu erwartenden hohen Passagieraufkommens bleibt Schönefeld bei Eröffnung des BER weiter im Betrieb. Dafür ist die Verkehrsinfrastruktur nicht vorbereitet. Deshalb fordert die Linksfraktion in der BVV eine angepasste Verkehrsplanung. Nicht wenige meinen, wenn Tegel offen bleibt, wird es am BER und in Schönefeld ein geringeres Flugaufkommen geben. Deshalb muss deutlich gesagt werden, Tegel wird geschlossen, daran führt kein Weg vorbei. 2006 sprach das Bundesverwaltungsgericht ein verbindliches Ur-

teil. Wegen der Lärmschutzinteressen der Berliner Bevölkerung ist der BER nur zu genehmigen, wenn mit der Eröffnung Tegel geschlossen wird. Lärmschutzinteressen gibt es auch im Südosten Berlins. Für den BER und Schönefeld muss für Abgeordnetenhaus und Senat klar sein, dass Nachtflugverbot oder Lärmpausen ernsthaft angegangen werden, der Schallschutz ohne Wenn und Aber umgesetzt wird. Die notwendigen Verkehrsplanungen zur Anbindung von BER und Schönefeld werden angepackt.

■ ■ Uwe Doering





Einige AfD-Bürgerdeputierte wiederholt nicht gewählt

Hetze gegen Geflüchtete und keine Unterstützung für niedrige Einkommen

! Protest zu Beginn der Bezirksverordnetenversammlung (BVV): Flugblätter und ein Transparent gegen den AfD-Verordneten Stahlberg. In einem Facebookbeitrag hatte er eine Meldung über Protest gegen Rassismus gleichgesetzt mit einem Bild von SA-Männern vor jüdischen Geschäften und „Kauft nicht bei Juden“-Schildern.

Warum er denn von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) bisher als Bürgerdeputierter der AfD für den Integrationsausschuss abgelehnt worden sei, wollte derweil Johannes Pingel in der Bürgerfragestunde wissen. BVV-Vorsteher Peter Groos (SPD) begründete, es gebe zwar keine formalen Gründe gegen das Amt, aber die BVV habe unterschiedliche Auffassungen zu den Aktivitäten von Pingel in Alt-Glienicke und es sei schließlich demokratisches Recht der Verordneten, Personenvorschläge in Wahlen abzulehnen.

Pingel hatte 2016 nicht nur an Demonstrationen gegen das Tempohome für vor Krieg, Gewalt und Terror geflüchtete Menschen teilgenommen, sondern dort

auch selbst Redebeiträge gehalten. Die Demonstrationen waren weithin kritisiert worden, insbesondere für die mangelnde Abgrenzung zu den ebenfalls teilnehmenden Neonazis und NPD-Mitgliedern. Pingel sei nicht der richtige Kandidat für den Integrationsausschuss, wenn er letztes Jahr noch dazu beigetragen hatte, die Stimmung im Ortsteil gegen Geflüchtete anzuheizen, hieß es am Rande der Sitzung.

Weitere Gründe, warum die Mehrzahl der Bezirksverordneten große Schwierigkeiten mit einigen Wahlvorschlägen der AfD hat, lieferte die Fraktion im Laufe des Abends mehrfach.

Mehr kommunale Integrationslotsen lehnte die AfD mit verschwurbelten bundespolitischen Argumentationen ab. Dabei sollen Integrationslotsen helfen, dass sich neu angekommene Menschen, egal ob geflüchtet oder eingewandert, besser in dieser Gesellschaft zurechtfinden und integrieren können. Besucherinnen und Besucher, die das Geschehen verfolgten, waren irritiert: Warum wolle die AfD Bürgerdeputierte im Integrationsausschuss, wenn sie

Foto: Tom Schneider



Mit einem Transparent protestierten Bürger gegen den AfD-Verordneten Stahlberg.

aktiv gegen jeden Versuch der besseren Integration vorgehe?

Auch das kleine Instrument zur Begrenzung von Luxussanierungen und damit verbundenen Mietsteigerungen, die Milieuschutzsatzung für Schöneweide, lehnte die AfD ab. Lieber sollten die Menschen Eigentumswohnungen kaufen. Wie Geringverdienende oder Alleinerziehende, um deren Schutz es bei der Milieuschutzsatzung schließlich geht, sich das leisten können sollen, blieb das Geheimnis der AfD.

„Die AfD Fraktion bemängelt immer, dass wir sie nicht behandeln wie jede andere Fraktion. Aber sie verhalten sich konsequent destruktiv, verwechseln kommunale Themen mit Bundespolitik, auf die wir hier keinen Einfluss haben und schweifen oft so weit vom Thema

ab, dass es schwer fällt, den Sinn darin zu erkennen“, so Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE. Burkard Reimer (AfD), der eigentlich als Kiezpaten gewählt werden sollte, fiel so wieder durch. Er habe als Alterspräsident seine Rolle missbraucht, um im Kommunalparlament über Verschwörungstheorien des globalen Klimawandels und der bundesdeutschen Energiewende zu referieren, so Wohlfeil.

● Josef Rohmann

Turnen und Yoga für den Verfassungsschutz

Entspannung für gestresste Mitarbeiter

Vom vielen Aktenschreddern und ergebnislosen Beobachten von Rechtsextremisten und Terroristen kann man schon mal etwas verspannt und gestresst sein. Vorsorglich will der Verfassungsschutz natürlich nur das Beste für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat daher von 2013 bis 2016, jeweils im Oktober, Sport- und Entspannungskurse der Volkshochschule gebucht und auf dem Dienstgelände des Verfassungsschutzes Am Treptower Park 5–8 durchgeführt. Darunter waren Yoga, Pilates, Wirbelsäulen-

len-, Rücken-, Nacken-, Schulterübungen, aber auch der Kampfsport KravMaga und das oft belächelte und verletzungsanfällige CrossFit. Auch Tanzsport im 3/4 Takt und Qi-Gong war dabei. „Vielleicht hat so viel Sport und Entspannung einfach von den eigentlichen Aufgaben abgelenkt. Ein schlechtes Gewissen beim Führen rechtsextremer V-Leute und vom illegalen Aktenschreddern lässt sich ja mit etwas Übung auch schneller weg meditieren“,

mutmaßt Marina Borkenhagen, der zunächst ungewöhnliche Zahlungen vom Verfassungsschutz an die Volkshochschule aufgefallen waren. Im Rechnungsprüfungsausschuss konnte zwar der Zahlungseingang nachvollzogen wer-

den, aufklären konnte aber Stadträtin Flader (CDU) die Anfrage erst nach einiger Recherche in ihrem Amt. So richtig konspirativ hat der Verfassungsschutz hier nicht gearbeitet. Oder meditiert.

● J. R.

Volkshochschule								- 1 -		alle Angaben in €	
Zweckgebundene Einnahmen/Spenden 2015											
Kapitel	Titel	Ansatz	Reste aus Vorjahren	Zugang/ Abgang	verfügbares Soli	Ist	davon Spender (Einnahmen)/ davon Verwendungszweck (Ausgaben)				
<u>Einnahmen</u>											
3610	28290	170.000,00					[REDACTED]				
							37.310,43 Kooperationsmaßnahmen u. a. mit				
							Bundesamt f. Verfassungsschutz				
Summe Einnahmen		300.000,00				303.695,28					

Milieuschutz für Schöneweide

Mieterhöhungen sollen begrenzt werden

! Schon lange setzt sich die Fraktion Die LINKE für Erhaltungssatzungen, sogenannte Milieuschutzgebiete, ein. Damit soll die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung erhalten, Luxussanierungen und damit Mietsteigerungen begrenzt werden. Bereits im Januar 2012 stellte DIE LINKE einen Antrag in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), in Alt-Treptow ein Milieuschutzgebiet einzurichten. Fast eineinhalb Jahre dauerte es damals, bis die Widerstände in BVV, Bezirksamt und Verwaltung überwunden waren und die Prüfungen für den Milieuschutz begonnen wurden. Inzwischen steht die Erhaltungssatzung für Alt-Treptow. Für Schöneweide ging es jetzt ganz unkompliziert und schnell.

„Wir haben den Milieuschutz in Schöneweide zwar auch beantragt, mussten aber nicht dafür kämpfen, wie noch vor fünf Jahren. Im Bezirksamt und der BVV

scheint sich die Erkenntnis durchgesetzt zu haben, dass dieses Mittel zwar nicht die große Lösung gegen steigende Mieten ist, aber dennoch dringend benötigt wird“, erklärt Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE.

In einer Presseerklärung schreibt das Bezirksamt Treptow-Köpenick: In der Sitzung am 14.3.2017 wurden zwei Verordnungen zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung beschlossen, zum einen für Teilgebiete im Ortsteil Oberschöneweide, zum anderen für Teile des Ortsteils Niederschöneweide. Das Bezirksamt Treptow-Köpenick beobachtet bereits seit längerer Zeit die Entwicklungen in verschiedenen Ortsteilen hinsichtlich der Aufwertungstendenzen und Bevölkerungsstrukturveränderungen. Mit Beschluss vom 12.11.2015 beauftragte die BVV das Bezirksamt mit der Untersuchung von Oberschöneweide (Drucksache – VII/1158; DIE LINKE

B90/Grüne). Diese Untersuchung ist nun abgeschlossen und ausgewertet. Sie zeigt begründeten Anlass für die Aufstellung einer Milieuschutzsatzung. Die Satzung tritt nach der Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt in Kraft.

Bei der Milieuschutzsatzung handelt es sich um ein städtebauliches Instrument zum Erhalt der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung. Ansatzpunkt für die Wirkungsweise dieses Instrument ist eine erweiterte Prüfung von Bauanträgen auf bestimmte Prüfkriterien aus den Bereichen „Luxussanierungen“ und Grundrissveränderungen, welche zur Veränderung des Wohnungsangebotes im Kiez führen. Darüber hinaus greift seit März 2015 in den Berliner Milieuschutzgebieten auch die Umwandlungsverordnung. Diese hindert die Begründung von Wohneigentum bei den Grundbuchämtern auf den vom Geltungsbereich erfassten Grundstücken. Die Zielgruppe dieser Regelung sind insbesondere Investoren, die sanierungsbedürftige Gebäude kaufen, sanieren und als Eigentumswohnungen mit höherem Standard veräußern. Diese Regelung gilt zunächst bis März 2020.

● J.R.



Foto: Joseph Rohmann

Auch die Fassade der Schule soll saniert, Türen und Fenster erneuert werden.

Schule soll saniert werden

6,4 Millionen für Müggelschlößchen-Schule geplant

Noch in diesem Jahr soll mit der Entkernung des derzeit leerstehenden Gebäudes der Müggelschlößchen-Grundschule am Allende-Viertel begonnen werden, erklärt das Bezirksamt auf Anfrage von Philipp Wohlfeil (Fraktionsvorsitzender DIE LINKE). Für insgesamt 6,4 Millionen sollen im Gebäude darüber hinaus alle technischen Installatio-

nen geschaffen, die Fassade saniert, Türen und Fenster erneuert, die Brandschutzanforderungen erfüllt und eine barrierefreie Erschließung umgesetzt werden. Der eigentliche Bauablauf hängt aber vom Zeitpunkt der Mittelfreigabe ab. „Wir hätten uns gewünscht, dass bei der umfangreichen Sanierung auch gleich der weitere Bedarf an Schulplät-

zen berücksichtigt wird und die Müggelschlößchen-Schule zu einer Gemeinschaftsschule weiterentwickelt wird. Immerhin sieht auch das Bezirksamt den Bedarf“, so Wohlfeil. Leider habe die Schulkonferenz einen Antrag zum Aufbau einer Gemeinschaftsschule zurückgezogen. Die Gründe dafür sind nicht bekannt. Das Bezirksamt sieht zudem das Problem, dass nicht ausreichend Flächen für Sportanlagen zur Verfügung stünden. Dafür sieht Wohlfeil aber eine Lösung: „Perspektivisch wird das angrenzende Gelände, auf dem sich derzeit eine Containerunterkunft für Geflüchtete befindet, wieder verfügbar sein. Längerfristige Planungen könnten das mit einbeziehen.“

Für die derzeit im Schulgebäude untergebrachte Kleiderkammer für Geflüchtete wird nach der Wiederherstellung des Gebäudes kein Platz mehr sein, teilt das Bezirksamt mit. „Wir erwarten, dass die Kleiderkammer so lange wie möglich gesichert wird, also mindestens solange die Schule sich noch in dem alten Gebäude befindet“, so Wohlfeil.

● J.R.

Aktionstag Schönes Berlin

Ein „Aktionstag für ein schönes Berlin“ soll am 5. und 6. Mai wieder stattfinden. Unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters soll der Aktionstag für alle engagierten Bürgerinnen und Bürger die Chance sein, etwas für

BVV-Beschlüsse

Beschlossen:

VIII/0088 Ansiedlung der Bundeszentrale des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde mit integriertem Kompetenz-, Schulungs- und Dokumentationszentrum in Treptow-Köpenick unterstützen (SPD, DIE LINKE, B90/Grüne, FDP-Gruppe)

VIII/0058 Mehr Integrationslotsinnen und Lotsen für Treptow Köpenick (B90/Grüne, Beitritt: SPD)

VIII/0063 Informationsveranstaltung zur Schutzgebietsausweisung Müggelsee (B90/Grüne, Beitritt: CDU)

VIII/0091 Personelle Situation in der Radverkehrsplanung des Bezirksamts stärken (DIE LINKE, B90/Grüne)

VIII/0092 Niedrigpreissektor im Bebauungsplan Marienhain (DIE LINKE, Beitritt: B'90 Grüne)

VIII/0093 Müllablagerungen am S-Bahnhof Schöneweide beseitigen und unterbinden (CDU, Beitritt: AfD)

VIII/0095 Verkehrsführung an der Rudower Chaussee verbessern (DIE LINKE)

VIII/0097 Treppenanlagen in Dienstgebäuden barrierefrei markieren (DIE LINKE)

VIII/0125 Linksabbiegerampel Südostallee / Baumschulenstraße (DIE LINKE, Beitritte: CDU, SPD)

VIII/0130 Bibliotheksgesetz für das Land Berlin (Ausschuss Weiterbildung und Kultur)

VIII/0114 Bürgermedaille für Dr. Hans Erleben, Edith Pape und Mechthild Schultze (Bezirksamt)

VIII/0115, VIII/0116 Milieuschutz für Ober- und Niederschöneweide (Bezirksamt)

In die Ausschüsse überwiesen

VIII/0089 Keine Baustellenzufahrt durch den Brunolfweg (DIE LINKE)

VIII/0094 Bürgerinformation im Zuge von Gehölzpflegemaßnahmen oder Fällungen in Treptow-Köpenick optimieren (DIE LINKE, B90/Grüne, FDP-Gruppe)

VIII/0096 City-Toiletten sichern (CDU, Beitritte: DIE LINKE, FDP-Gruppe)

VIII/0121 Festschreibung der Vertraglichkeit mit der FFH-Richtlinie (SPD, DIE LINKE, Beitritt: CDU)

VIII/0128 Gedenktafel für Werner Seelenbinder (DIE LINKE)

VIII/0129 Gewohnheitsweg zwischen der Straße Grüne Trift und Müggelheimer Damm befestigen (B90/Grüne)

VIII/0131 Fahrradschnellweg für Treptow-Köpenick sicherstellen (SPD, B90/Grüne)

ihre Stadt Berlin zu tun. Auch vom Bezirksamt Treptow-Köpenick wird die Aktion unterstützt. Seit Jahren engagieren sich Bürgerinnen und Bürger im Bezirk dafür, Parks, Plätze und Kieze kräftig aufzuräumen, heißt es in einer Presseerklärung des Bezirksamts.



Foto: Philipp Wohlfel

Noch ist unklar, wann mit dem Neubau der Brücke begonnen wird.

Baumfällungen

Auftrag zum Brückenbau noch nicht vergeben

! Die stark sanierungsbedürftige Salvador-Allende-Brücke in Köpenick soll durch einen Neubau ersetzt werden. Um Platz für den Neubau und die notwendigen Bauarbeiten zu machen, wurden jetzt schon 78 Bäume gefällt, obwohl der Auftrag zum Bau der neuen Brücke noch nicht

einmal vergeben wurde. Auf Anfrage von Uwe Doering (Fraktion DIE LINKE) hatte das Bezirksamt die Fällgenehmigungen für die Baumaßnahme des Berliner Senats bestätigt. „Es ist vor allem ärgerlich, dass versäumt wurde, die Anwohnerinnen und Anwohner rechtzeitig und umfassend über die geplanten Fäll-

arbeiten zu informieren“, so Doering. Ob die Fällungen indes schon in diesem Frühjahr nötig waren, sei fraglich: „Eigentlich war vorgesehen, dass die Arbeiten bereits im Herbst 2016 beginnen sollten, aber auf die entsprechenden Ausschreibungen der Senatsverwaltung hatte es keine wirtschaftlich sinnvollen Bewerbungen gegeben. Die erneute Ausschreibung läuft nun bis April 2017. Mit den eigentlichen Bauarbeiten soll im Spätsommer oder Herbst begonnen werden. Mit der Baufeldvorbereitung

wurde aber schon jetzt auf beiden Seiten der Brücke begonnen“, erklärt Doering.

Immerhin soll es 175 Ersatzpflanzungen geben. Einige davon werden nach Aussage des Bezirksamtes auf der Böschung der neuen Brücke gepflanzt, andere als Straßenbäume.

Bereits im Januar hatte Doering Stadtrat Hölmer (SPD) in der BVV nach Baumfällungen am Müggelschlößchenweg gefragt. Dieser antwortete, zwischen Heimgartenstraße und Müggelschlößchenweg gebe es einen schmalen Streifen Wald, für den die Berliner Forsten zuständig seien. Dort hätten die Berliner Forsten rund 160 Bäume gefällt. Die ca. 130 Jahre alten Bäume, im wesentlichen Kiefern, seien nicht mehr standsicher bzw. verkehrssicher gewesen und hätten deshalb gefällt werden müssen, so die Auskunft der Berliner Forsten. Vor allem an den Rändern des Wäldchens habe es immer wieder Gefahrenstellen durch morsche Äste oder schräg stehende Bäume gegeben. An besonders lichten Stellen würden Laubbäume nachgepflanzt. Die Berliner Forsten hätten vor Beginn der Maßnahme mit Aushängen vor Ort bzw. mit einer Pressemitteilung über diese Maßnahme informiert. Die Fällarbeiten seien in mehreren Zeitabschnitten erfolgt.

● Joseph Rohmann

Am Müggelsee Steganlagen sichern

Die geplante Unterschutzstellung des Müggelsees hat zahlreiche Einwendungen und Beschwerden von Bürgern hervorgerufen. Ein Einwand gegen die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie war, dass künftig Betreiberinnen und Betreiber von Steganlagen bei Verlängerungsanträgen nachweisen müssten, dass keine Schäden am FFH-Gebiet entstünden. Dieser für die Bürgerinnen und Bürger aufwändigen und teuren Beweislastumkehr soll nach Meinung der LINKEN vorgebeugt werden. In einem Antrag an die BVV wird das Bezirksamt ersucht, bei rechtmäßig errichteten Steganlagen grundsätzlich die Verträglichkeit mit der Richtlinie festzuschreiben. Somit müsste das Amt künftig beweisen, wenn Schäden durch die Anlage entstehen, um die Weitergenehmigung zu versagen. „So werden die bestehenden Anlagen gesichert und die Bürgerinnen und Bürger entlastet“, erklärt Marina Borkenhagen, Sprecherin für Umwelt- und Naturschutz, Grünflächen der LINKEN.

Gedenktafel für Werner Seelenbinder

An den antifaschistischen Widerstandskämpfer, Kommunisten und Ringer Werner Seelenbinder erinnerte eine Gedenktafel an der Seelenbinderstraße, Ecke Mandrelaplatz, bis diese entwendet wurde. In einem Antrag an die BVV wurde das Bezirksamt nun ersucht, die Initiative zur Wiederherstellung und Anbringung einer Gedenktafel für Werner Seelenbinder am ursprünglichen Ort am Amtsgericht in der Seelenbinderstraße zu unterstützen und eine würdige Einweihung der Tafel zum 73. Todestag von Werner Seelenbinder, am 24. Oktober 2017, durchzuführen. Seelenbinder war nach Haft in Zuchthäusern und Konzentrationslagern von den Nationalsozialisten hingerichtet worden. „Wie Seelenbinder war auch Rudolf Mandrella Gegner und Opfer des nationalsozialistischen Regimes. Der Mandrelaplatz ist daher ein würdiger Ort für die Anbringung der Tafel.“, erklärt Karin Kant, Antragstellerin aus der Fraktion DIE LINKE.

Nächste Kiezkassen-Termine

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) des Bezirks Treptow-Köpenick hat auch für das Jahr 2017 Gelder für Kiezkassen in allen Bezirksregionen des Bezirks bereitgestellt. Die zuständigen Kiezpaten laden Bürgerinnen und Bürger ein, um gemeinsam über die Verwendung der bereitgestellten Gelder zu beraten. Die nächsten Termine und die zur Verwendung stehenden Gelder sind hier aufgeführt.

KIEZKASSE	TERMIN	ORT	SUMME
Adlershof	Mi. 31. Mai 19.00 Uhr	Theater Adlershof, Moritz-Seeler-Straße 1	3.300 Euro
Altglienicke (1)	Di. 18. April 18.30 Uhr	Bürgerhaus Altglienicke	5.100 Euro
Altglienicke (2)	Di. 25. April 18.30 Uhr	Bürgerhaus Altglienicke	5.100 Euro
Alt Treptow	Di. 4. April 18.30 Uhr	Nachbarschaftsgalerie KungerKiezInitiative, Karl-Kunger-Str.15	2.300 Euro
Dammvorstadt	Do. 6. April 19.00 Uhr	Nachbarschaftshaus Rabenhaus e.V., Puchanstraße 9	2.000 Euro
Friedrichshagen / Hirschgarten	Mi. 5. April 17.00 Uhr	KIEZKLUB VITAL, Myliusgarten 20	3.500 Euro
Grünau	Di. 25. April 19.00 Uhr	Bürgerhaus Grünau, Regattastraße 141	1.400 Euro
Johannisthal	Di. 11. April 18.00 Uhr	Rathaus Johannisthal (KIEZKLUB)	3.700 Euro

▶ Ampel für Linksabbieger

Für eine Verkehrsampel für Linksabbieger an der Kreuzung Südallee/Baumschulenstraße in Richtung Späthstraße spricht sich die Fraktion DIE LINKE in der BVV aus. Vermehrt ist es in der letzten Zeit zu Unfällen aufgrund der Unübersichtlichkeit der Kreuzung gekommen. „Dieses Problem könnte behoben werden, wenn eine eigene Ampel klare Verhältnisse auf der Kreuzung schafft“, so Antragsteller André Schubert. Zudem kann so der Durchsatz der Kreuzung für Fahrzeuge erhöht werden, die in Richtung Autobahn abbiegen wollen.

Alles neu macht der Mai...

... doch Verkehrschaos bleibt bis nach Ostern

Mehrere größere Sperrungen sorgen derzeit für viel Ärger und lange Wartezeiten in Treptow-Köpenick. Viel Geduld und ausreichend Zeit muss eingeplant werden, will man sich mit Auto oder Bus durch den Bezirk bewegen.

Ein Wasserrohrbruch unter der Straße Am Treptower Park hat erst für eine Vollsperrung der stadtauswärts führenden Straße gesorgt. Zwischenzeitlich ist zwar wieder eine von drei Spuren befahrbar, es staut sich aber dennoch auf allen angrenzenden Straße in Richtung Köpenick. Diese Baustelle soll bis Ende April behoben sein.

Nur wenige Kilometer weiter sorgt ebenfalls eine Havarie für Bauarbeiten und Stau: Für beide Richtungen auf der Schnellerstraße in Höhe des Zentrum Schöneweide, steht von drei jeweils nur eine Fahrbahn zur Verfügung. Schuld ist ein maroder Abwasserkanal. Ohnehin anstehende Arbeiten an der Straße, etwa

die Einrichtung einer neuen Abbiegespur für den entstehenden Lebensmittelmarkt, würden aber vorgezogen, heißt es in einer Pressemitteilung der Verkehrsinformationszentrale. So werde eine erneute Sperrung verhindert. Diese Baustelle soll bis Mitte April beendet sein.

Auch in Köpenick geht es nur langsam voran. Der Fürstenwalder Damm ist stadtauswärts ab Bölschestraße bis Mitte Mai gesperrt. Schuld sind Gleisbau- und Fahrleitungsarbeiten. Auch die Straßenbahn verkehrt unregelmäßig.

An der Müggelheimer Straße ist auf Höhe der Wendenschloßstraße wegen Gleisbauarbeiten ebenfalls nur eine Spur pro Fahrtrichtung geöffnet. Die Wendenschloßstraße ist bis zur Luisenstraße gesperrt. Beide Sperrungen werden bis Mitte Mai dauern.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter viz.berlin.de

Foto: Tino Oestreich



Noch ist der Durchgang an der Wegedornbrücke gesperrt.

Fußweg noch nicht frei

Uferweg für Spaziergänger freigeben

Durch die Bauarbeiten für ein Geschäfts- und Wohnhaus an der Querung der Wegedornstraße über den Teltowkanal wurde der südliche Fußweg unter der Brücke unzugänglich. „Jetzt, da die Bauarbeiten abgeschlossen sind, könnte der eigentlich nichtöffentliche Betriebsweg für die Allgemeinheit freigegeben werden. Ein kleines Stück Ufer, zwischen dem Einkaufszentrum am Korkedamm und der Autobahn würde dann wieder zugänglich für Spaziergänge“, so Tino Oestreich, der bereits vor drei Jahren das Bezirksamt nach dem Uferweg an dieser Stelle gefragt hatte. Nach erneuter Anfrage will das Bezirksamt sich nun mit dem Eigentümer des Weges unter der Brücke,

der Bundeswasserstraßenverwaltung, in Verbindung setzen und darum bitten, diesen Weg passierbar zu machen. „Ich begrüße die Initiative des Bezirksamtes. Hier kann schnell, leicht und billig ein Stück Ufer allgemein zugänglich werden, wie es die Uferkonzeption des Bezirksamtes vorsieht. Ein teurer und komplizierter Erwerb von Flächen oder langwieriges Verhandeln mit privaten Eigentümern fällt hier weg“, so Oestreich.

Ratgeber Soziales und Gesundheit 2017

Pünktlich zum Frühling ist der neue „Ratgeber Soziales und Gesundheit 2017“ für den Bezirk Treptow-Köpenick erschienen. In Zusammenarbeit mit dem Schock Verlag wurde auch für das Jahr 2017 eine aktualisierte und überarbeitete Auflage des Ratgebers erstellt. Darin sind wichtige Informationen aus den Bereichen Soziales und Gesundheit enthalten. Ergänzend dazu beinhaltet er auch Informationen über Einrichtungen und Anbieter, die für das Bezirksamt als Träger der

Sozialhilfe eine Vielzahl von Leistungen erbringen, sowie über Ärzte und medizinische Einrichtungen im Bezirk. Interessante Informationen zu Neuigkeiten im Bezirk sowie Beiträge aus dem Krankenhaus Köpenick und dem Krankenhaus Hedwigshöhe runden das Bild ab.

Der Ratgeber ist ab sofort in den Einrichtungen des Bezirksamtes Treptow-Köpenick kostenlos zu erhalten und auf der Internetseite des Bezirks unter „Amt für Soziales“ in elektronischer Form hinterlegt.

Und die Bahn bewegt sich doch!

Mitte Juni gibt es Pendelverkehr

Einige Bürger hatten sich mit Fragen an die Bezirksverordnetenversammlung und an die Parteien gewandt, ob denn am Bahnhof Schöneweide überhaupt noch gebaut würde. So sei zu Jahresbeginn über Wochen hinweg kein Baufortschritt noch ein Bauarbeiter am Bahnhof zu sehen gewesen und verdreht sei der Bahnhof zudem. Stadtrat Hölmer (SPD) verlas der Bezirksverordnetenversammlung am 2. März einen Antwortbrief der

Bahn: Die Bahn arbeite kontinuierlich an der Fertigstellung des Bahnhofs. Allerdings seien zwischenzeitlich nicht sichtbare Schaltarbeiten am Stellwerk erforderlich gewesen. Dies seien vorbereitende Arbeiten für die Einrichtung einer Weiche und Stumpfgleisen und einer neuen Fahrstraße gewesen.

Unterbrechungen im Bahnverkehr werde es vom 14.6 bis zum 19.6 geben, wobei aber ein Pendelverkehr eingerichtet

werde. Im September 2018 soll der letzte Bauabschnitt am Bahnhof begonnen werden. Ein erhöhter Reinigungsintervall sei gegenüber der Bahn angeregt worden und würde von der Bahn geprüft.

Aus dem Amt ist derweil auch zu hören, dass Stellwerkarbeiten nicht die einzigen Gründe seien, dass keine Bauarbeiten zu sehen sind. Die Bahn habe wohl auch Schwierigkeiten mit dem verantwortlichen Baubetrieb.

Sprechstunde
stellv. Bezirksbürgermeister und
Leiter der Abteilung Soziales und
Jugend Gernot Klemm
Di., **18.4.2017**, 16–17.30 Uhr
Zum Großen Windkanal 4, 12489
Berlin, Raum 122 b
Anmeldung telefonisch unter
(030) 90297-6100

KONTAKT

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. / Fax (030) 533 76 07
Telefon (030) 902 97 41 61
mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechzeiten:

Montag 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

www.linksfraktion-tk.de

IMPRESSUM

Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion
DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),
Bernhard Brügger, Edith Karge,
Helga Pett, Joseph Rohmann
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der
BVV Treptow-Köpenick,
Redaktion Aus dem Rathaus,
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen
von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 28. März 2017
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am
Do 27. April 2017. Redaktionsschluss dafür: 18.4.17

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 6432 9776
Fax (030) 6432 9792
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag 10.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

Kassenzeiten:

Ausnahmsweise bereits am 27. April
(Blättchentag) 13.00 – 16.00 Uhr

Wahlkreisbüro Stefanie Fuchs, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 407436 38
Fax (030) 407436 39

Öffnungszeiten:

Montag 10.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 10.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 21.00 Uhr
Freitag 10.00 – 16.00 Uhr

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Friedrichshagener Str. 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 65940 800
Fax (030) 65940 801

buergerbuero@carsten-schatz.de

Öffnungszeiten:

Montag + Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag + Donnerstag 10.00 – 14.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. (030) 63 22 43 57
Fax (030) 63 22 43 58

gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Montag + Mittwoch 13.00 – 16.30 Uhr

Kassenzeiten:

Ausnahmsweise bereits am 27. April
(Blättchentag) 13.00 – 16.00 Uhr

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. / Fax (030) 533 76 07
Telefon (030) 902 97 41 61
mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechzeiten:

Montag + Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Bernhard Brügger, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 28. März 2017
Redaktionsschluss für Ausgabe Mai: 18.4.2017
Ausgabebetrag blättchen 230: Do 27. April 2017
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Vielen Dank.
Empfänger: DIE LINKE Berlin
IBAN: DE59100708480525607803
BIC: DEUTDEDB110 Berliner Bank AG,
Verwendungszweck: 502-810, bitte Name, Vorname und Anschrift angeben

Petra Pau führt Landesliste an Solidaritätsaktion für die türkischen Gefangenen

Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, wird die Berliner Landesliste der Partei DIE LINKE zur Wahl des 19. Deutschen Bundestages im September als Spitzenkandidatin anführen.

Auf der Versammlung nach § 21 Bundeswahlgesetz wurde die Landesliste am Samstag, 1. April, im WISTA-Veranstaltungszentrum Adlershof, aufgestellt. Zu Beginn sprachen die Landesvorsitzende Katina Schubert und der Parteivorsitzende Bernd Riexinger. Am Ende der Aussprache zur Bundestagswahl gab es eine Solidaritätsaktion für die türkischen Gefangenen und Unterdrückten. Jiyun Durgun sprach für die Partnerpartei HDP und schilderte die Zustände in der Türkei. DIE LINKE zeigte sich solidarisch mit der HDP.

Die Listenplätze wurden wie folgt gewählt:

Platz 1. Petra Pau (53), Vize-Präsidentin des Deutschen Bundestages, direkt gewählte Abgeordnete und Direktkandidatin in Marzahn-Hellersdorf

Platz 2. Stefan Liebich (44), direkt gewählter Bundestagsabgeordneter und Direktkandidat in Pankow, Weißensee, Prenzlauer Berg

Platz 3. Dr. Gesine Lötzsch (55), Vorsitzende des Haushaltsausschusses im Deutschen Bundestag, direkt gewählte Abgeordnete und Direktkandidatin in Lichtenberg

Platz 4. Pascal Meiser (42), Bezirksvorsitzender und Direktkandidat im Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg

Platz 5. Evrim Sommer (46), langjähriges Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus

Platz 6. Hakan Taş (50), MdA und Sprecher für Partizipation und Innenpolitik der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus sowie Direktkandidat in Reinickendorf

Platz 7. Judith Benda (29), Mitglied des Parteivorstandes, Vorstandsmitglied der Europäischen Linkspartei und Direktkandidatin in Neukölln

Platz 8. Stephan Rauhut (44), Direktkandidat in Berlin-Mitte

Platz 9. Franziska Brychcy (33), stellvertretende Landesvorsitzende, MdA und Direktkandidatin in Steglitz-Zehlendorf

wir gratulieren im April zum Geburtstag

- 94. Wolfgang Huth
- 93. Ingeborg Kämpfer
Erika Schmidt
- 92. Gerhard Bzdak
Gerda Riefling
- 90. Karin Jahn
Helene Kalbhenn
Karl-Heinz Schwank

- 85. Eberhard Krödel
Leonore Kühn
Gregor Schimmer
Wolfgang Storost
- 80. Ingrid Knaths
Ellen Markiewicz
Ingrid Tretter
- 75. Bernd Schmidt, Renate Taeye



Platz 10. Dr. Alexander King (47), Bezirksvorsitzender und Direktkandidat in Tempelhof-Schöneberg

Platz 11. Friederike Benda (29), Mitglied des Landesvorstandes DIE LINKE. Berlin und Direktkandidatin in Charlottenburg-Wilmersdorf

Platz 12. Manuel Lambers (23), Direktkandidat in Spandau

Platz 13. Julia Schramm (34), Mitglied des Landesvorstandes DIE LINKE. Berlin

Platz 14. Hamze Bytyci, Roma-Aktivist und Mitglied des Landesvorstandes

Gregor Gysi hatte auf einen Platz auf der Landesliste verzichtet, er will als Direktkandidat im Wahlkreis Treptow-Köpenick in den Bundestag einziehen.

Ein Traum, der uns eint

(Auszug aus der Rede von Petra Pau)
Wir haben einen Traum, der uns eint. Wir kämpfen dafür: für einen demokratischen Sozialismus, also für soziale Gerechtigkeit und Solidarität, für Bürgerrechte und mehr Demokratie, für Abrüstung und Frieden, hier und weltweit. Damit ist DIE LINKE. die Alternative, nicht nur für Deutschland.

Natürlich war der nächste Wahlkampf immer der wichtigste. Aber 2017 geht es ums Eingemachte. Nämlich darum, ob Artikel 1 Grundgesetz überhaupt noch eine Chance hat: "Die Würde des Menschen ist unantastbar." Ich betone: aller Menschen! Nicht nur der Schönen und Reichen, nicht nur der Deutschen und Weißen.

Natürlich braucht die Würde auch eine soziale Basis. 1-Euro-Jobs, Leiharbeit und Hartz IV gehören nicht dazu. Nun, fast eineinhalb Jahrzehnte später, erkennt der neue Spitzenkandidat der SPD Martin Schulz plötzlich Fehler am Paket. Nur: Die Agenda 2010 hat nicht Fehler, sie ist ein Fehler, ein schlimmer. Weltweit sind Rechte auf dem Vormarsch und sie finden Zuspruch: in den USA und Russland, in der Türkei, in der EU, auch in Deutschland. Das ist eine Herausforderung für alle Linken, die weit über die Bundestagswahl hinausreicht. Es geht um Demokratie und Bürgerrechte. Deshalb wiederhole ich: Ich kandidiere für eine Linke, die sich im-

mer auch als moderne sozialistische Bürgerrechtspartei versteht und engagiert.

Ich bewerbe mich bei Euch für Platz 1 unserer Landesliste, und zwar als Ur-Berlinerin für ein besseres Europa. Den Wahlkampf aber können wir nur im Team gewinnen. Ein Politikwechsel ist überfällig. Dafür bedarf es einer starken Fraktion DIE LINKE. mit einer engagierten Landesgruppe Berlin. Ich bin bereit dafür!

Bürgersprechstunde von Gregor Gysi, MdB

Die nächste Sprechstunde findet am **Dienstag, 18. April, von 12–18 Uhr** im Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28 in 12439 Berlin statt. Anmeldungen bitte bei André Schubert unter 6322 4357.

Bürgersprechstunden Stefanie Fuchs, MdA:

Dienstag, 11. April, 18–19 Uhr im Bürgerhaus 141, Grünau, Regattastraße 141

Montag, 24. April, 18–19 Uhr im Dorfklub Müggelheim Müggelheimer Heimatverein e.V., AltMüggelheim 21, Anmeldung nicht erforderlich.

Carsten Schatz, MdA:

Donnerstag, 20. April, 17–19 Uhr in der Alten Schule Adlershof, Dörfeldstraße 54

Anmeldung ist nicht erforderlich, aber unter Angabe des Themas erwünscht. Anfragen an unseren Mitarbeiter Joseph Rohmann E-Mail: rohmann@carsten-schatz.de

Prosa, Lyrik, Gespräche mit Autoren

Literaturfestival mit der Bundestagsabgeordneten Gesine Löttsch

Literatur und Treptow-Köpenick – eine Kombination die passt, wie das 4. Treptow-Köpenicker Poesie- und Literaturfestival am Sonntag, den 30. April 2017, erneut beweisen will. „Das Festival bereichert den Veranstaltungskalender unseres Bezirkes“, unterstreicht Bezirksbürgermeister Oliver Igel die Bedeutung der, nun schon etablierten, Veranstaltung unter seiner Schirmherrschaft.

„Wir reden von Bildung als Chance! Gute Literatur braucht ein kundiges und kritisches Gegenüber, das sich zu Wort meldet, zur Diskussion führt, Zusammenhänge herstellt, die Kontroverse nicht scheut und den Blick für die Qualität schult. Es muss im Zusammenhang mit Literatur auch erlaubt sein, wieder über Ästhetik zu reden!“, so der Initiator Michael Weitz. Das Thema des Festivals lautet diesmal „Lebensgeschichten“. – Ein Rückblick, eine Standortbestimmung, ein Ausblick? Bewegtes Leben hat immer etwas zu erzählen.

Die Sängerin Franziska Balke, begleitet von Ralf Ehrlich am Piano, wird das Festival musikalisch eröffnen und den Weg für die Autoren bereiten. Als da wären: Die LINKE Bundestagsabgeordnete Dr. Gesine Löttsch, die ihr Erstlingswerk „Immer schön auf Augenhöhe“ vorstellt. Dazu gesellen sich die „Poeten vom Müggelsee“ – Ilse Markgraf, Ulrich Stahr, Dr. Volker Krastel – Jana Groß mit „Eigentlich bin ich blond“ und der Köpe-

4. Treptow-Köpenicker Poesie und Literaturfestival
30. April 2017
Von 14:00 bis 17:00
im
Stadttheater Cöpenick
im
Hauptmanns-Klub 103,5
Wendenschloßstraße 103-105
12557 Berlin
Musikalische Begrüßung
durch Franziska Balke
und Ralf Ehrlich
Es lesen:
Michael Manzek
Dr. Gesine Löttsch
MdB
Jana Groß
und die
Poeten vom Müggelsee
Schirmherr:
Bezirksbürgermeister Oliver Igel
Kontakt: Kunstfabrik V.
Friedrichshagen Str. 56 12555 Berlin
Tel.: 030/63914230
Fax: 030/63914236
E-Mail: info@kunstfabrikcoepenick.de
www.stadttheatercoepenick.de

nicker Autor Michael Manzek. Ab 14.00 (Einlass ist um 13.30) beginnen die Lesungen im Stadttheater Cöpenick/Hauptmanns-Klub 103,5, Wendenschloßstraße 103-105, 12557 Berlin. Die Verleihung des Preises „Köpenicker Schlitzohr“ wird ein weiterer Höhepunkt des Festivals sein.

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 13 Euro.

Affaire Blum hochaktuell

Der DEFA-Film „Affaire Blum“ wurde am 3. 12. 1948 im „Babylon“ uraufgeführt. Regisseur Erich Engel und Drehbuchautor Robert A. Stemmle hatten einen Kriminalfall von 1926 als Vorlage genommen: Ein jüdischer Fabrikant wird von einem ehemaligen Freikorpskämpfer des Mordes an seinem Buchhalter beschuldigt. Obwohl alles gegen ihn spricht, ermitteln deutsch-nationale Polizei, Staatsanwaltschaft und Richter. „Der Film greift Repräsentanten der Oberschicht, des Beamtenapparats an, die, mit rassistischen Vorurteilen und nationaler Borniertheit beladen, sich von einem Halunken manipulieren lassen, nur weil dieser zu den Trupps der Reaktion gehört.“ (Filmkritik) Engel stellte erstmals in einem antifaschistischen Film die Täter und nicht die Opfer in den Mittelpunkt und machte deutlich, dass der Antisemitismus nicht erst 1933 begann. Nach knapp 70 Jahren ist dieser DEFA-Film absolut sehenswert und, leider, nach wie vor hoch aktuell. Zu sehen am Di 11.4. um 19 Uhr im Kulturbundclub, Ernststraße 14

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

POLITIK UND ENGAGEMENT

Mo 10.4. | 14 Uhr Beratung der AG Seniorenpolitik beim BV DIE LINKE, Bürgerbüro Brückenstraße: Wohnen und Mieten in Berlin, Referent: Uwe Doering, Bezirksverordneter, Freunde und Genossen aus Vereinen und Verbänden und Basisorganisationen sind herzlich willkommen

Mo 24.4. | 17 Uhr Endlich eine vertretbare Perspektive für den ehemaligen Spreepark und den Plänterwald? – Diskussionen und Vorhaben. Öffentliche Gesprächsrunde der Basisgruppe „Am Treptower Park“ mit Dr. M. Mocker / Bürgerkomitee Plänterwald im neuen Wahlkreisbüro von Katalin Gennburg MdB, Moosdorfstraße 7-9

Di 25.4. | 18.30 Uhr Landesarbeitsgemeinschaft selbstbestimmte Behindertenpolitik, Karl-Liebknecht-Haus, Raum 205, Kleine Alexanderstraße 28

So 30.4. | 19 Uhr DIE LINKE. Ober-

schöneweide diskutiert zum Thema bedingungsloses Grundeinkommen, Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28

Sa 6.5. | 10.30 Uhr Frührschoppen in der Gaststätte „Zum Hauptmann von Cöpenick“ mit Gerd Lüdersdorf zum Thema Zwangsarbeiterlager in Köpenick, Oberspreestraße 148

KULTUR UND UNTERHALTUNG

Fr 11.4. | 18.30 Uhr „Johannisthaler Filmgeschichte - Daten und Fakten 1919-1997“ Einführung: Wolfgang May „In Johannisthal... hat sich... aus kleinen Anfängen eine richtige Filmstadt entwickelt ...“ schrieb im Herbst 1920 ein Printmagazin über die Ateliers der „Johannisthaler Filmanstalt“.

Ausstellung bis 11. Mai, Kulturbund Treptow, Ernststraße 14/16

Di 18.4. | 15 Uhr Vernissage: Leidenschaft Fotografie – Auswahl aus der bisher nicht gezeigten Ausstel-

lung der Gesellschaft für Fotografie, Berlin 2017, im Bürgerbüro von Gregor Gysi, Brückenstraße 28

So 30.4. | 14 Uhr Köpenicker Poesie- und Literaturfestival mit Dr. Gesine Löttsch MdB, die ihr Erstlingswerk „Immer schön auf Augenhöhe“ vorstellt. Dazu gesellen sich die Poeten vom Müggelsee – Ilse Markgraf, Ulrich Stahr, Dr. Volker Krastel – Frau Jana Groß mit „Eigentlich bin ich blond“ und der Köpenicker Autor Michael Manzek. Stadttheater Cöpenick/Hauptmanns-Klub 103,5, Wendenschloßstr. 103-105, Eintritt 15 Euro, ermäßigt 13 Euro

RAT UND TAT

Mo 10.4. | 17 Uhr Rechtsanwalt Kay Füllelein führt eine kostenlose Beratung zu Sozial- und Mietrechtsfragen durch. Diese ersetzt keine anwaltliche Vertretung, es kann aber eine Einschätzung in Ihrer Angelegenheit gegeben werden und Sie

erhalten Tipps, welche Schritte zu unternehmen sind. Anmeldung per mail (gregor.gysi@wk.bundestag.de) oder telefonisch (030-63 22 43 57) Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28

KONFERENZEN UND SITZUNGEN

Sa 18.4. | 18.30 Uhr Bezirksvorstand, Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Mo 15.5. | 17 Uhr Basistreffen, Alledeweg 1, 12559 Berlin

Vorankündigung

1. Mai: Maifest auf dem Schlossplatz Köpenick, zwischen 13 und 18 Uhr

1. Mai: Kiezfete im Springbornclub, Springbornstraße 53, 13 Uhr

Das Maiblättchen erscheint am Do, 27. April